

## CADdent als Partner heißt: Mehr Profit im Labor



Die Digitalisierung europäischer Dentallabore ist zwar längst angelaufen, im Grad der Umsetzung sind allerdings noch alle Stufen vertreten – von voll analog bis hin zu voll digitalisiert. Mit dem süddeutschen CAD/CAM-Dienstleister CADdent nehmen hunderte von Laboren die digitale Hürde mittlerweile so, wie es ihren Möglichkeiten und Vorlieben entspricht. Das Urteil der Laborbetreiber über die Kooperation fällt durchwegs positiv aus – ihr Fazit: Mit CADdent als Partner steigt der Profit deutlich an.

Wie ist das möglich? Das Laser-, Fräs- und 3D-Druckzentrum CADdent fertigt Gerüste und Prothetikmodule aus NEM, Zirkonoxid oder Gold, die im Labor meist sehr aufwändig zu erstellen, oft aber wenig lukrativ sind. Eine Zusammenarbeit mit dem Familienunternehmen löst dieses Problem und kann an genau der Schnittstelle beginnen, die der jeweiligen Arbeitsweise des Labors entspricht. Unabhängig davon, ob man fertige Konstruktionsdaten oder ein handwerklich erstelltes Gipsmodell schickt, in jedem Fall liefert CADdent ein präzises Produkt, das im Labor dann veredelt wird.

### Weniger Fixkosten und höhere Margen dank „verlängerter Werkbank“

Sich eigene Fräsen oder 3D-Drucker anzuschaffen, mache gerade für kleinere Laborbetriebe wenig Sinn, erklärt CADdent-Geschäftsführer Manfred Goth: „Warum eine Kuh kaufen, wenn man nur ein Glas Milch will?“, fragt er und führt aus: „Eigene dentale Fräs- oder 3D-Druckanlagen bedeuten hohe Investitionen, die das Labor über einen langen Zeitraum als Fixkosten in Form von Abschreibungen oder Leasingraten belasten.“ Das Outsourcing zu CADdent befreie die Labore zudem von teurer Lagerhaltung, Wartung, Energie etc. und ermögliche ihnen den Zugang zu aktuellster CAD/CAM-Technologie – in genau dem Umfang wie und zu dem Zeitpunkt, wenn sie sie benötigten. Nicht zu unterschätzen sei auch, dass der personelle Aspekt entspannt wird, denn gerade Arbeiten wie Stahlgerüste / Modellgüsse erforderten qualifizierte Mitarbeiter, die schwer zu finden seien. Die Nutzung dieser verlängerten Werkbank ermögliche den Laboren, sich auf ihre eigentlichen Stärken zu konzentrieren – ästhetisch hochwertige Prothetik. So könnten sie ihre Arbeitszeit effizienter für interessanter vergütete Produkte einsetzen.

### Zugriff auf neueste Technologie

Einen weiteren Vorteil nennt CADdent-Kundin ZTM Antje Unger (Unger & Schurig Dental GmbH aus Marktleeburg): „Der Zugriff auf neueste Material- und Fertigungstechnologien ist für unsere anspruchsvollen Kunden ein wichtiger Faktor – und somit ein Wettbewerbsvorteil für uns“, sagt sie. Tatsächlich bietet CADdent seinen Laborpartnern nicht nur eine große Bandbreite an Herstellern bei Zirkonoxiden an – die Verarbeitung erfolgt auch in Material-individuell zugeordneten Industriefräsen und Brennöfen. Die Möglichkeit, aus breiter Materialvielfalt zu wählen, bietet CADdent übrigens auch für Labore mit eigenen Fräsen, die sich dadurch auf ein kleineres Lager mit Standardsprodukten beschränken und Besonderheiten wie Glaskeramik gezielt über CADdent beziehen können.

### Service ist eine Säule der Unternehmensleistung

Vier Säulen bilden das Leistungsspektrum des Unternehmens ab – LaserMelting, Fräsen, 3D-Druck und – bezeichnend für die Firmenphilosophie – Service. Mit einer breiten Palette an Serviceleistungen unterstützt CADdent seine Kunden – angefangen bei Lieferzeiten, die sogar innerhalb von 24 Stunden liegen können. Auch bequeme Zahlungsmodalitäten und Kulanzgarantien können Labore in Anspruch nehmen. Der professionelle Konstruktionservice ist ein weiterer Faktor, der Laboren den Einstieg ins Digitalzeitalter vereinfacht.

### Zukunftsfähigkeit im Fokus

Innovation ist Tradition bei CADdent – längst gilt das Unternehmen als Schrittmacher in der Welt der Zahntechnik, wo es seine Wurzeln hat und auch pflegt. Das 1965 gegründete Labor Rager in Augsburg ist nach wie vor Teil der Firmengruppe und nebenbei auch als Entwicklungs- und Testlabor für CADdent im Einsatz. 2009 gründete Roland Rager CADdent als Technologie-Vorreiter, schon 2010 gelang ihm als einem der ersten, einen digitalen Modellguss im LaserMelting-Verfahren herzustellen. 2019 erweiterte CADdent das Materialspektrum im LaserMelting um Gold. Mit dem selbst entwickelten Verfahren ist CADdent bis heute weltweit der einzige Anbieter von CADgold 84.

2020 brachte das Tochterunternehmen CADtools ein in Kooperation entwickeltes Zirkonoxid heraus, das eine hochwertige, vor allem aber wirtschaftlich interessante Erweiterung des Materialspektrums darstellt. Mit Erfolg: „Unsere Kunden nehmen das neue Material hervorragend an,“ erklärt Vertriebs- und Marketingchef Fabian Rager, „schon in den ersten vier Wochen durften wir 1.500 Einheiten fertigen.“

Die bereits seit der Gründung bestehende klare Fokussierung auf den Kunden und die damit verbundene Leistungsfähigkeit ist in den vergangenen Monaten auch in das neu geschaffene Brandbuilding des Unternehmens eingeflossen. Die Außendarstellung wurde komplett überarbeitet – in Wort und Bild, online und offline.



CADdent-Kundin ZTM Antje Unger (Unger & Schurig Dental GmbH)

### Kontakt:

CADdent GmbH  
Max-Josef-Metzger-Str. 6  
D-86157 Augsburg  
Tel. +49 (0)821 / 599 99 65 -0  
augsburg@caddent.eu  
www.caddent.eu

### Liebe auf den zweiten Blick: LaserMelting Gold

Ein Statement von ZTM Jörg Eickhoff



**Vor zwei Jahren kam eine Neuheit auf den Markt, die unser Interesse weckte: Das Unternehmen präsentierte als erster Dienstleister die Möglichkeit, Kronen- und Brückengerüste aus Gold mittels Selective Laser Melting fertigen zu lassen. Im NEM-Bereich ist uns dieses Fertigungsverfahren seit 2007 vertraut. Kronen- und Brückengerüste sowie Metallbasen inklusive Klammern oder Außenteleskopen werden routiniert geplant, konstruiert und verarbeitet.**